Le Décaméron – Zehnmal zehn Novellen

Giovanni Boccaccio (1313-1375) *Il Decamerone* Volume Unico 1954 [BC]. Es fehlen Angaben über die französische, englische und schwedische Übersetzung , die mit Dalís Illustrationen gedruckt wurden.
Illustrationen von Salvador Dalí: 10 Radierungen farbig – 18 x 13 cm auf Papier von 45 x 31 cm. Die Drucke in Buchausgaben sind in einmal gefalteten Bogen von etwa 45 x 63 cm zusammen mit jeweils zwei Textseiten enthalten. Jean Schneider, Basel / Pamela Verlag 1972

Freizügigkeit und Moral der Renaissance

Giovanni Boccaccio wurde geboren, als Dante Alighieri im Exil seine *Commedia* dichtete, und war noch ein Kind, als dieser starb. Später wurde er ein Verehrer Dantes und schrieb eine berühmt gewordene *Kleine Abhandlung zum Lobe Dantes*. Sicher war ihm der hohe moralische Anspruch von Dantes Werk bewusst und ein Vorbild. Auch die nachträgliche Bezeichnung *Divina Commedia* ist von Boccaccio eingeführt worden.

Seine Novellensammlung *Il Decamerone* gilt als das erste große Prosawerk Italiens. Über ihrer Freizügigkeit, die in Dalís Bildern betont hervortritt, wird oft ihre Ironie und ihre sittliche Ernsthaftigkeit vergessen. Meine Erläuterungen sollen sie wieder ins Gedächtnis rufen.

Der Titel ist aus den griechischen Wörtern *déka: zehn* und *méros: Teil, Platz in einer Reihe* zusammengesetzt. Die beiden Akzente der französischen Schreibweise geben also auch eine richtige Betonung des deutschen Titels *Dekameron* an.

Die gebräuchlichen Bildtitel bezeichnen zweifelsfrei zehn der Novellen – eine in jedem der zehn als *Erzähl-Tage* mit je zehn Novellen zusammengefassten Teile. Sie sind unten mit Tag und Novelle numeriert und durch die von Boccaccio stammende Inhaltsangabe erklärt. Manche Personen sind von Boccaccio so benannt, dass sie als Zeitgenossen bekannt waren, die buchstäbliche Übersetzung aber etwas über ihren Charakter aussagt.

La Fiancée du Roi de Garbe

II-7 Die Braut des Königs von Garbo

Der Sultan von Babylonien verlobt eine Tochter mit dem König der Algarve. Durch verschiedene Zufälle fällt diese in vier Jahren neun Männern in die Hände. Der Letzte gibt sie dem Vater unberührt zurück, und der König von Garbo heiratet sie wie eine Jungfrau.

Als *Babylonien* wurde um die Zeit Boccaccios die Gegend von Ägypten und Arabien bezeichnet. *Al-gharb* – arabisch, der Westen; italienisch *Garbo* – war über 500 Jahre, also zur Zeit, in der die Novelle handelt, in arabischer Hand und wurde um 1250 als Königreich Algarve ein Teil von Portugal. Gleichzeitig ist *garbo* das italienische Wort für Anmut und Liebenswürdigkeit! Die Braut ist Araberin, reist von Alexandria aus an Sardinien vorbei und erleidet in Mallorca Schiffbruch; damit beginnt ihre Irrfahrt durch christliche Länder, deren Sprache sie nicht kennt.

Boccaccio spielt erkennbar auf eine Westfahrt der griechischen Sage an; der Name der phönizischen Prinzessin *Europa* bezeichnet auch einen Westen – anfangs Thrakien, erst später unseren Kontinent. Im übrigen berichtet Boccaccio über den beschämenden Missbrauch einer hilflosen Schönen, die es aus einem fremden Kulturkreis in die christliche Welt verschlagen hat. Nur dank der Halbwahrheit, sie habe stets als Nonne gelebt und zum heiligen *Crescentius* gebetet, wird sie daheim wieder aufgenommen. Boccaccio schließt mit dem Vers:

Geküsster Mund verliert kein Glück,
kehrt neu wie auch der Mond zurück.

Tiefsinnig verbindet er so die Westfahrt seiner dunkelen Schönen mit der des abendlichen, wieder zunehmenden Mondes. Kerenyi vermutet in ihm auch das Urbild der Hörner jenes Stiers, der die Europa entführte. Im Zusammenhang der Novelle klingt auch eine obszöne Bedeutung von *crescere* : wachsen, anschwellen an.

In Dalís Bild mit einer weißhäutigen Blondine vor ihrem Schiff ist von diesem Verständnis nichts wahrzunehmen.

L'Enfer des Beautés cruelles

V-8 Die Hölle der grausamen Schönen

Nastagio degli Onesti, in eine Traversari verliebt, verschwendet sein Vermögen an sie, ohne dafür geliebt zu werden. Auf Rat der Seinen geht er nach Chiassi: dort sieht er ein Mädchen von einem Reiter gehetzt, der sie tötet und seinen Hunden vorwirft. Er lädt die Verwandten und die geliebte Traversari zum Mahle, so dass alle dieselbe Jagd wiederholt sehen. Aus Angst vor demselben Schicksal heiratet die Geliebte den Nastagio.